

VVS IHS 0001-287/89

- Viermal erinnerte die Ehefrau den Spion an die Sendezeiten des Geheimdienstes, damit dieser den Empfang der Funksendungen nicht verpaßt. Der Spion hatte zuvor von seiner Frau verlangt, daß sie ihn daran erinnern sollte.
- Einmalig dechiffrierte die Frau dieses Spions einen Funkspruch des Geheimdienstes vollständig selbst, nachdem der Spion ihr das Verfahren mehrfach erklärt und sie mehrfach dazu aufgefordert hatte. Die Ehefrau schrieb die vom Spion gekennzeichneten Zahlengruppen aus dem Code-Buch unter die vom Spion empfangenen Zahlen, addierte diese in "negativer Addition" und setzte das Ergebnis mit Hilfe der Zahlentabelle in den Klartext um. Sie handelte aus dem Willen heraus, dem Ehemann einen Gefallen zu tun sowie aus einem starken Abhängigkeitsverhältnis heraus, nachdem er sie mehrfach darum gebeten hatte. Weitere Aufforderungen zur Dechiffrierung von Funksendungen lehnte die Frau dieses Spions ab und kam den Forderungen des Ehemannes nicht nach.

#### 1.4. Unterstützungshandlungen bis zur erfolgten Anwerbung des Spions

- 1.4.1. Die Ehefrau eines späteren Spions (beide DDR-Bürger) vermittelte ihren Ehemann dem Geheimdienst, nachdem beide übereingekommen waren, die DDR ungesetzlich zu verlassen und zuvor durch eine Zusammenarbeit mit einem imperialistischen Geheimdienst die finanziellen Voraussetzungen für ein Leben in der BRD zu schaffen. Die Frau des späteren Spions nahm Verbindung zu ihrem Onkel auf, der auf gleiche Weise seinen ungesetzlichen Grenzübertritt und seine Existenz in der BRD vor-